

Statistik macht Schule – Arbeitsmarkt verstehen

Blatt 5: Ist die Arbeitslosenstatistik gefälscht?

Immer wieder findet man Beiträge in den Medien, die an der Richtigkeit der Arbeitslosenzahlen zweifeln lassen - dabei wird zum Teil der Eindruck vermittelt, die Daten werden bewusst falsch dargestellt (siehe ausgewählte „Schlagzeilen“ rechts).

Abstimmung:

Wer ist der Meinung, dass die Arbeitslosenstatistik gefälscht ist?

Ist die Arbeitslosenstatistik gefälscht?

An dieser Stelle die Antwort: Ein klares „Nein“!

Was wird eigentlich kritisiert?

Die beiden Hauptkritikpunkte für vermeintlich nicht richtige Arbeitslosenzahlen sind:

- die Arbeitslosenstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA) ist nicht vollständig und/oder
- die Statistik enthält zu viele Fehler.

Kernfragen / Lernziele

- Wie entstehen die Arbeitslosenzahlen?
- Fälscht die Statistik die Zahlen?

Im Vorfeld muss allerdings klar sein, über was man tatsächlich sprechen möchte. Betrachtet man „nur“ die arbeitslosen Personen oder die Personen, die aktuell nicht am 1. Arbeitsmarkt beschäftigt sind?

Für die Bundesagentur für Arbeit sind die gesetzlichen Grundlagen maßgeblich. Der Gesetzgeber hat den Begriff der Arbeitslosigkeit klar definiert (vgl. [Blatt 1](#) der Reihe „Statistik macht Schule“):

Arbeitslos nach § 16 Abs. 1 SGB III ist, wer

1. vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis steht,
2. eine versicherungspflichtige Beschäftigung sucht und dabei den Vermittlungsbemühungen der Agentur für Arbeit zur Verfügung steht und
3. sich bei der Agentur für Arbeit arbeitslos gemeldet hat.

Im Absatz 2 heißt es dann außerdem: „Teilnehmer an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik gelten als nicht arbeitslos“.

ausgewählte Schlagzeilen:

Wie mit einigen Tricks die Arbeitslosenzahlen geschönt werden

*Traue keiner Statistik: So tricksen sich
Politiker die Wahrheit zurecht*

Experte warnt vor Statistik-Tricks: Wird vor der Wahl die Job-Statistik geschönt?

Vorwurf: „Arbeitslosenzahlen sind geschönt“

Monatliche Arbeitslosenzahlen

Was die offizielle Statistik verbirgt
Millionen Menschen in Deutschland sind arbeitslos.
Die genaue Zahl veröffentlicht die Bundesagentur
für Arbeit jeden Monat. Doch nicht jeder
Erwerbsfähige, der einen Job sucht, taucht in der
Statistik auf.

Kreative Statistik: Wie Regierungen mit
Arbeitslosenzahlen tricksen

Der Arbeitslosenbegriff wird im Sozialgesetzbuch III weiter präzisiert (Altersabgrenzung, Beschäftigungslosigkeit, Arbeitsuche und Eigenbemühungen, Verfügbarkeit und Arbeitslosmeldung).

Alle diese Punkte werden bei der Zählung der Arbeitslosen eindeutig berücksichtigt - somit wird das, was gesetzlich bestimmt und vorgegeben ist, auch korrekt in der Statistik gezählt.

Nicht als arbeitslos berücksichtigt werden Personen in „Ausnahmetatbeständen“ und Konstellationen, die nicht zu einer gleichzeitigen Zählung der Arbeitslosigkeit führen, obwohl die Person nicht in einem Beschäftigungsverhältnis steht. Das Fehlen dieser Personengruppen ist wohl in der Regel gemeint, wenn auf eine „geschönte“ Statistik verwiesen wird. Aber selbst dann ist dieser Vorwurf nicht haltbar - diese Personen finden sich in den Daten zur **Unterbeschäftigung**.

Die Unterbeschäftigung wird seit 2008 ebenfalls zeitgleich mit den Arbeitslosenzahlen berichtet. Wer also unter Bezugnahme auf die Arbeitslosigkeit noch z.B. die fehlenden Maßnahmeteilnehmer/innen oder krankgeschriebenen Arbeitslosen vermisst, erhält die komplette Darstellung in der Berichterstattung zur Unterbeschäftigung. Diese Größe muss hier ggf. in den Fokus gestellt werden, die Arbeitslosigkeit ist hierbei eine Untergröße und wird noch um die zusätzlichen „fehlenden“ Personengruppen ergänzt (vgl. [Blatt 3](#) der Reihe „Statistik macht Schule“ sowie die ausführlicheren Informationen zur [Unterbeschäftigung](#) im Internet).

Die Statistik der Bundesagentur für Arbeit bildet somit als unabhängige Instanz beide Sachverhalte korrekt und umfassend ab, berichtet diese und macht die Daten transparent.

Ist die Arbeitslosenstatistik fehlerfrei?

Die Bundesagentur für Arbeit (BA) bereitet die Daten von (Stand 28.02.2017) 156 Agenturen, 766 Geschäftsstellen und von 401 (Land-)Kreisen und kreisfreien Städten bzw. deren 407 Trägern (Jobcenter) auf. Die Statistik der BA verarbeitet neben den „internen“ Statistiken (u.a. Arbeits- und Ausbildungsmarkt-, Förder- und Leistungsstatistik) auch die Daten der Beschäftigungsstatistik mit über 2,1 Millionen Betriebsstätten und rund 32 Millionen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sowie fast 8 Millionen geringfügig bzw. kurzfristig Beschäftigten (Näheres dazu siehe z.B. die [Kurzinformation](#) zur Beschäftigungsstatistik). In der Summe werden somit **monatlich** ungefähr 50 Millionen Datensätze ausgewertet.

Die Daten werden eigentlich erfasst, um Arbeitssuchenden Arbeit zu vermitteln und ihnen den Lebensunterhalt zu sichern. Die Arbeitsvermittlung steht also im Vordergrund und die statistischen Daten sind da quasi nur ein „Abfallprodukt“ (Sekundärstatistik).

Insofern ist eine (in der Regel) monatliche, transparente und öffentliche Berichterstattung eine enorme Leistung!

Um eine aktuelle Berichterstattung zu gewährleisten, werden kleinere Unschärfen in Kauf genommen. Es kommt z.B. vor, dass die Entscheidung über die Bewilligung von Arbeitslosengeld einige Zeit in Anspruch nimmt und die Leistungszahlung

dann rückwirkend erfolgt. Daher werden in der *Arbeitslosenstatistik* quasi „Zwischenstände“ berücksichtigt. Hierbei handelt es sich aber nicht um Fehler, sondern um offen dargelegte und wissenschaftlich vertretbare Unschärfen. In anderen Fachstatistiken (z.B. Beschäftigungsstatistik) werden hingegen Daten mit Wartezeiten berichtet, da ansonsten größere Abweichungen (z.B. aufgrund verzögert eintreffender Arbeitgebermeldungen) zu den tatsächlichen Gegebenheiten auftreten würden.

Bei der Verarbeitung umfangreicher Datenmengen können durchaus Fehler passieren. Bekannt gewordene Fehler werden jedoch umgehend korrigiert und der Öffentlichkeit transparent gemacht. Die Statistik der BA ist als amtliche Statistik dem [Verhaltenskodex für europäische Statistiken](#) verpflichtet und genießt dadurch eine hohe Wertschätzung für eine handwerklich gute Arbeit.

Falls notwendig, werden auch Revisionen bzw. Korrekturen an bereits veröffentlichten Statistiken vorgenommen (z.B. wie z.B. 2014 in der [Beschäftigungsstatistik](#) und in der [Arbeitslosenstatistik](#)) und rückwirkend berichtet. Zudem werden bei Bedarf statistische Konzepte überarbeitet bzw. neu entwickelt.

Diskussion:

Wie glaubwürdig ist die Arbeitsmarktstatistik?
Was sagt sie aus? Was sagt sie nicht aus?
Wie sollte man mit der Arbeitslosenstatistik umgehen?

Impressum

Titel
Statistik macht Schule – Arbeitsmarkt verstehen
Blatt 5: Ist die Arbeitslosenstatistik gefälscht?
Herausgeber: Bundesagentur für Arbeit – Statistik
Erstellungsdatum: März 2017

Zitierhinweis:
Statistik der Bundesagentur für Arbeit: Statistik macht Schule – Arbeitsmarkt verstehen. Blatt 5: Ist die Arbeitslosenstatistik gefälscht? Materialien der Statistik der Bundesagentur für Arbeit für Schüler und Lehrer, März 2017.

Für Rückfragen steht Ihnen zur Verfügung
Statistik-Service Nordost
Telefon: 0511 919 3455
Statistik-Service-Nordost@arbeitsagentur.de

Weiterführende statistische Informationen
<http://statistik.arbeitsagentur.de>

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit
Der Inhalt unterliegt urheberrechtlichem Schutz. Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit genauer Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte vorbehalten.